

Oberst Wilkerson zu Israel-Gaza & dem Krieg in der Ukraine

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Willkommen zurück und danke für Ihr Interesse an einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Ich freue mich, dass ich nach meiner Rückenverletzung vor zwei Wochen wieder zurück bin. Ich werde Sie fortan wöchentlich mit Interviews und Analysen auf dem Laufenden halten. Heute spreche ich mit Lawrence Wilkerson über den israelischen Krieg in Gaza und in der Ukraine. Lawrence Wilkerson ist ein pensionierter Oberst, der 31 Jahre lang in der US-Armee gedient hat. Zuletzt war er von 2000 bis 2005 als Stabschef von Außenminister Colin Powell in der Regierung tätig. Heute ist er Senior Fellow am Institute for Responsible Statecraft. Lawrence, herzlich willkommen zurück in der Sendung.

Lawrence Wilkerson (LW): Schön, wieder hier zu sein, Zain.

ZR: Am 7. Oktober, nachdem die Hamas einen Überraschungsangriff auf Israel verübte und mindestens 1.200 Israelis, darunter viele Militärangehörige, getötet hatte, erklärte Israel dem Gazastreifen den Krieg und begann mit Luftangriffen, denen dann eine Bodeninvasion folgte. In Gaza wurden nach Angaben des Gesundheitsministeriums und der UN über 11.500 Palästinenser getötet. Die Hamas und der Palästinensische Islamische Dschihad halten mehr als 239 Zivilisten, darunter auch ausländische Staatsangehörige, als Geiseln fest. Laut The Guardian lehnte der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu ein Abkommen über einen fünftägigen Waffenstillstand mit militanten palästinensischen Gruppen im Gazastreifen im Gegenzug für die Freilassung einiger Geiseln ab. Wie beurteilen Sie die bisherige Situation, insbesondere den Angriff der Hamas am 7. Oktober und die darauf folgende Reaktion Israels?

LW: Der Angriff der Hamas am 7. Oktober war für mich eine taktische Überraschung, aber in keiner Weise eine Überraschung im operativen oder strategischen Sinne. Jeder, der Leuten wie Gideon Levy von Haaretz oder anderen Journalisten oder Kommentatoren in Israel, die die Wahrheit sagen, zuhört, wusste, was mit Ben-Gvir und seinen Siedlerbanden im Westjordanland und in Ostjerusalem sowie auf dem Golan passierte, jeder, der Benjamin

Netanjahu im Wesentlichen seit Ariel Sharon im Jahr 2004 beobachtete. Dem Oval Office wurde vom Präsidenten, dem ich diene, George W. Bush, gesagt: Ich übergebe an Sie, Herr Ministerpräsident. Nachdem bisher alles gescheitert ist, tun Sie, was Sie tun müssen. Sharon wusste genau, was zu tun war, und Netanjahu hat es auf den Punkt gebracht. Es lautete: Vernichtung der Palästinenser, langsame aber sichere Vernichtung der Palästinenser, ihres Landes, ihrer Olivenhaine, ihrer Gasvorkommen vor der Küste - all dies loswerden und es für Israel beanspruchen. Das war Netanjahus Plan. Jeder Narr hätte begriffen, dass die eine Organisation, welche die totale Opposition zu Israel darstellt, sich das nicht gefallen lassen würde. Und so war es nur eine Frage der Zeit, bis dies geschah. Wenn es wirklich eine Überraschung für Netanjahu war, dann ist er ein größerer Idiot, als ich manchmal glaube. Für mich war es keine Überraschung. Es überrascht mich auch deshalb nicht, weil ich vor einigen Jahren im National Press Club eine Rede gehalten habe mit dem Titel: Ist Israel ein strategischer Aktivposten oder eine strategische Belastung für die Vereinigten Staaten? Nun, ich kam zu dem Schluss, dass es eine strategische Belastung ist. Das wird mir jetzt jeden Tag aufs Neue bewiesen.

ZR: Sie haben den Hintergrund und den Kontext der Situation dargestellt. Wenn Sie dies jedoch in den deutschen Medien tun würden, würden Ihnen viele vorwerfen, die Anschläge vom 7. Oktober zu rechtfertigen. Wie unterscheiden Sie zwischen der Bereitstellung von Hintergrundinformationen und der Rechtfertigung der Anschläge?

LW: Zunächst einmal braucht man ein gebildetes und intelligentes Publikum. Daran besteht kein Zweifel. In diesem Land gibt es nur sehr wenige dieser Zuhörer. Und zweitens denke ich, dass man sich die langfristigen Zusammenhänge ansehen muss. Nehmen Sie zum Beispiel die Ukraine. Auch das war keine Überraschung, vor allem wenn man sich vor Augen führt, was wir in Georgien getan haben. Was Russland getan hat, nachdem mein Präsident den Beitritt Georgiens zur NATO angekündigt hatte. Nach dieser Ankündigung wusste man, dass Putin etwas unternehmen würde. Man wusste nicht genau, wann, und ich muss sagen, dass dies im Februar 2022 eine Art Überraschung für mich war. Aber es war keine anhaltende Überraschung. Ich wusste, dass es passieren würde. Es ist also nicht so, dass man die brutalen Anschläge vom 7. Oktober versucht zu entschuldigen, genauso wenig wie man versucht, die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten zu entschuldigen. Aber man wusste, dass sie kommen würden. Sie waren unvermeidlich. Sie würden kommen. Und wenn man diese Art von historischem Hintergrund nicht hat, wie kann man dann mit der Krise intelligent umgehen, wenn sie eintritt?

ZR: Die deutschen Medien und das politische Establishment haben weitgehend darauf verzichtet, die Begriffe Völkermord, kollektive Bestrafung oder ethnische Säuberung zu verwenden, und stützen diese Position mit dem Argument, Israel handele in Selbstverteidigung und wolle nur Hamas-Terroristen treffen. Wenn palästinensische Zivilisten getötet werden, dann wahrscheinlich deshalb, weil die Hamas sie als menschliche Schutzschilder benutzt. Andererseits hat der weltbekannte israelische Holocaust-Gelehrte Raz Segal vor kurzem erklärt, dass Israels Angriff auf den Gazastreifen ein Zitat „Lehrbuchfall

von Völkermord“ sei. Selbst UN-Generalsekretär António Guterres äußerte sich auf einer Pressekonferenz zur Lage im Nahen Osten in New York wie folgt. Ich möchte ihn hier zitieren. Zitat: „Berichten zufolge werden jeden Tag Hunderte von Mädchen und Jungen getötet oder verletzt. Innerhalb von vier Wochen wurden Berichten zufolge mehr Journalisten getötet als in jedem anderen Konflikt seit mindestens drei Jahrzehnten. Es wurden mehr UN-Helfer getötet als in jedem anderen vergleichbaren Zeitraum in der Geschichte unserer Organisation“, Zitat Ende. Warum gibt es Ihrer Meinung nach diese Diskrepanz zwischen den Medien und den internationalen und Menschenrechtsorganisationen, die einerseits sagen, dass Israel Kriegsverbrechen und vielleicht Völkermord begeht, und andererseits den Medien und dem politischen Establishment, die sagen, dass sie in Selbstverteidigung handeln und nur Terroristen ins Visier nehmen? Wo liegt hier die Wahrheit?

LW: Betrachtet man es rational, so muss man sagen, dass Kriegsverbrechen begangen werden, wobei ich nicht weiß, ob wir die Definition des Völkermordes schon erreicht haben. Wir sind nah dran. Ich musste das mit Colin Powell durchgehen, als er versuchte, dies für den Sudan zu erklären, wie Sie sich vielleicht erinnern, vor einigen Jahren. Die meisten Menschen wollen nicht in diesen Bereich gehen, weil es alle möglichen Auswirkungen mit sich bringt. Aber es sieht sehr danach aus, als ob es später vor einem Gericht so weit kommen könnte. Und in der Tat sagen viele führende Politiker der Welt in ihren Parlamenten, dass wir Israel vor ein internationales Tribunal für Kriegsverbrechen, einschließlich Völkermord, stellen sollten. Ich denke, dass das, was wir in den letzten 20 Jahren im Irak, in Afghanistan und anderswo in unserer Geschichte der Kriegsführung getan haben, für diejenigen, die sich dafür interessieren, eindeutig ist. Es ist schwierig für uns, solche Dinge zu erwähnen, und es ist schwierig für die westliche Welt, die größtenteils tatenlos zusah, während wir im Irak so handelten, was ebenfalls ein Kriegsverbrechen darstellte, und zwar von Anfang an. Kofi Annan hat es ausgesprochen. Dies ist ein internationaler Konflikt, der nicht autorisiert war, daher ist es ein Kriegsverbrechen. Und er hatte Recht. Diejenigen, die mit Steinen auf Leute im Glashaus werfen, müssen sich also vor ihrem eigenen Glashaus in Acht nehmen. Das ist also ein Grund und ein wichtiger Grund dafür, dass die Medien dem nicht nachgehen. Die Medien in den Vereinigten Staaten beispielsweise sind fast, ich würde sagen, ein Organ der Regierung und ihrer Politik, ganz gleich, ob es sich um die rechte oder die linke Partei handelt, je nachdem, um welches Medium es sich handelt. Die Schwierigkeit, die ich im Moment habe, ist, dass wir einige wirklich seltsame Dinge erleben – nicht seltsam, wenn man die Beweggründe einiger dieser Führer versteht. Man sieht zum Beispiel, wie die Araber sich zusammenfinden und fast alle wollen einige wirklich drastische Dinge in Bezug auf Israel tun. Zum Beispiel ein Ölboykott wie im Jahr 73, was die Aufmerksamkeit aller auf sich ziehen und die Aufmerksamkeit der Vereinigten Staaten auf sich ziehen würde, weil es die Preise in die Höhe treiben würde, was Bidens größte Sorge ist. Er hat gerade riesige Mengen aus der strategischen Erdölreserve freigegeben, sodass wir jetzt in dieser Reserve tatsächlich keine Sicherheit mehr haben, nur um den Preis an der Zapfsäule niedrig zu halten, damit die amerikanischen Wähler weiterhin für ihn stimmen würden. Es geschehen also einige seltsame Dinge. Aber Mohammed bin Salman hat sich offenbar eingemischt und gesagt: Nein, das

können wir nicht tun. Das sind keine Maßnahmen, die wir ergreifen sollten. Und Ägypten hat ihn bei einigen dieser Punkte auch unterstützt. Man sieht also, dass in den verschiedenen Golfstaaten und anderen arabischen Ländern sehr ruchlose Aktivitäten im Gange sind, weil sie die sehr lukrativen Handelsgeschäfte, die sie mit Israel abzuschließen gedenken, nicht unterbrechen wollen. Und das palästinensische Volk sei in dieser Hinsicht verdammt. Sie werden hinausgehen, sich rhetorisch äußern und dies und jenes sagen, vielleicht sogar ein Kriegsverbrechen oder was auch immer, aber sie werden nicht die Art von Maßnahmen ergreifen, die Israel wirklich dazu veranlassen würden, aufmerksam zu werden und etwas zu tun. Ganz im Gegenteil, der Rest der Welt oder ein Großteil des Rests der Welt; Menschen gehen auf die Straße. Es gibt Menschen, die Israel verurteilen. Es gab große Demonstrationen in Amman, Jordanien, zum Beispiel. Heiliger Strohsack. Ich habe diese Szenen gesehen und gedacht, der König muss wirklich zu Tode besorgt sein, weil er auf einem Pulverfass sitzt. In gewissem Maße gibt es auch ein Problem mit dem Vorgehen von al-Sisi in Bezug auf Ägypten. Es herrscht also ein echter Aufruhr in der Welt, und einige Leute nennen die Situation beim Namen. Und es steckt viel mehr dahinter, als die Leute sagen. Zum Beispiel wird sich Netanjahu jetzt wahrscheinlich der Vereinbarung nähern, die er mit den Palästinensern im Gazastreifen zur Erschließung dieser Öl- oder Gasfelder getroffen hat. Das Gleiche gilt für das Westjordanland, wo möglicherweise Gas und Öl entdeckt werden. Er hat also all diese kommerziellen und wirtschaftlichen Beweggründe, um auch in diesem Bereich Fortschritte zu machen. Und es ist sehr klar, es ist seit langem sehr klar, dass Netanjahus Ziel – und seine letzte Regierung war die Manifestation dieses Ziels, Ben-Gvir und all diese Leute – ist, Israel so groß wie möglich zu machen, so weit wie möglich auszubreiten, und der prominenteste Ort und der erste Ort, an dem es sich ausbreiten wird, ist der Golan, die Westbank, Ost-Jerusalem und Gaza. Und gerade jetzt, während sie kleine Pogrome im Westjordanland veranstalten und die Palästinenser dort aus ihren Häusern vertreiben und so weiter, sind Ben-Gvir und seine Siedlergruppen bereit, in den Gazastreifen zu gehen. Ich habe ihnen bisher vorgeworfen, dass sie kein strategisches Ziel haben, aber ich bin dabei, meine Meinung darüber zu ändern. Ihr strategisches Ziel ist es, den Gazastreifen von so vielen Palästinensern wie möglich zu befreien, vor allem im Norden, und in diesem Teil des Gazastreifens die gleichen Dinge zu tun, die sie im Westjordanland, in Ostjerusalem und auf dem Golan unternehmen. Sie werden die Macht ergreifen und das auslöschen, was sich ihnen in den Weg stellt: das palästinensische Volk.

ZR: Am 14. November erklärte der israelische Finanzminister Bezalel Smotrich, und ich möchte ihn hier zitieren: „Ich begrüße die Initiative der freiwilligen Migration von Arabern des Gazastreifen in Länder auf der ganzen Welt. Dies ist eine richtige humanitäre Lösung für die Bewohner des Gazastreifens und der gesamten Region nach 75 Jahren voller Flüchtlinge, Armut und Gefahr. Der Staat Israel wird die Existenz einer unabhängigen Entität im Gazastreifen nicht länger akzeptieren können“. Wohin sollen die 2,2 Millionen Zivilisten des Gazastreifens gehen, falls Israel den Gazastreifen nicht als unabhängige Einheit anerkennen wird?

LW: Das ist eine interessante Frage, über die ich auch nachgedacht habe. Was wir hier sehen, ist genau das, was gerade als Wunsch, als Ziel, sogar als Ziel des aktuellen Konflikts in Gaza beschrieben wurde. Aber ich glaube nicht, dass es erreichbar ist. Und wir werden irgendwo eine Grenze sehen. Und die Strategie, die Netanjahu verfolgt, wird, wenn ich richtig liege, scheitern, und zwar massiv scheitern. Wir werden hier an einen Punkt kommen, an dem man normalerweise in dieser Art von Konflikten eine Seite wählen muss, und sie müssen sich für eine Seite entscheiden und sich endgültig auf die eine oder andere Seite begeben. Sie werden nicht in der Lage sein, zu schwanken und zu zaudern, wie Mohammed bin Salman es zu tun versucht und auch andere Führer der Golfstaaten davon zu überzeugen versucht. Mit den Emiraten hat er keine großen Schwierigkeiten, weil sie die gleiche Denkweise haben wie er. Aber letztendlich werden Sie sich vor den, wie viel sind es jetzt, 2 bis 4 Milliarden Menschen auf der Welt verantworten müssen, die dies als ein Kriegsverbrechen ansehen, das überall auf der Welt zu sehen ist, ob in London oder in Riad oder in Amman oder wo auch immer. Und wenn man an diesem Punkt angelangt ist, wird man sich die Frage stellen, wer hier der wahre Schuldige ist in Bezug auf die Ereignisse, mit denen wir uns jetzt auseinandersetzen müssen. Und ich möchte noch etwas anderes erwähnen, was heute Morgen geschah, als ich die Ali Soufan Group las. Ali, Sie kennen vielleicht Ali Soufan. Er ist wahrscheinlich einer der englischsprachigen Herren, der die arabische Welt so gut kennt wie kein anderer. Er ist gebürtiger Libanese. Ali war derjenige, der den ersten Bombenanschlag auf das World Trade Center aufdeckte. Er hat viel mit dem Auffinden von Al-Qaida zu tun, die im Jahr 2000, ich glaube, es war im Oktober 2000, die Cole im Hafen von Jemen angriffen. Ali sagte heute Morgen, dass 200.000 Israelis innerhalb Israels vertrieben worden sind. Viele von ihnen sind auf Anordnung Jerusalems von der Grenze zum Libanon geflohen, weil die Hisbollah jetzt Israelis tötet und Israelis die Hisbollah bekämpfen. Nasrallah befindet sich in einer schwachen politischen Position, aber er kann wahrscheinlich nicht mehr lange untätig bleiben, ohne dramatischer als bisher zu handeln. Und wir wissen, dass Israel das letzte Mal, ich glaube, es war 2006, als sie eine vernichtende Niederlage einstecken musste. Und er sitzt auf etwa 150 bis 175000 Raketen. Das ist enorm. Und Netanjahus Gleichgültigkeit, wenn er sagt: "Wenn wir eine weitere Front öffnen, dann öffnen wir eine weitere Front. Wir nehmen es hin". Meine Vorhersage von vor einigen Jahren, dass Israel vielleicht in 20 Jahren kein Staat mehr sein wird, erscheint mir immer wahrscheinlicher, in den nächsten Jahren eintreten zu können. Und das ist nicht förderlich, oder die Vertreibung der Palästinenser auf eine eklatante Art und Weise ist nicht förderlich, um diese Situation zu ändern. Die Situation ist sehr verzweigt. Israel wird für jeden in der Welt ein Paria sein und schließlich auch für die Vereinigten Staaten. Ich sehe mir gerade Umfragen an, die mir zeigen, dass etwa 55 bis 60 % der jüdischen Amerikaner mit der Politik Netanjahus unzufrieden sind. Gut die Hälfte davon ist wütend über sein Handeln und schätzt ihn überhaupt nicht. Ein Rabbiner sagte mir kürzlich, dass Bibi Netanjahu die größte Ursache für Antisemitismus in der Welt ist. Und er sagte auch, dass wir uns in den Vereinigten Staaten sehr wohl fühlen, sehr behaglich in den Vereinigten Staaten. Wir haben eine Heimat in den Vereinigten Staaten gefunden. Was er tut, gefährdet das, indem er dem Antisemitismus Auftrieb gibt. Und damit meine ich nicht den Antisemitismus, wie ihn Johnson, Schenker und andere Idioten von der Anti-Defamation

League beschreiben. Ich meine damit echten Hass, wahren Hass. Ich spreche nicht davon, irgendwelche Schimpfwörter zu benutzen, die nichts zu bedeuten haben. Schließlich sind auch Araber semitisch. Was ich meine, ist richtiger Hass, der wahren Hass hervorruft - die Art von Hass, die Hitler hervorrief. Es ist mir egal, welche Bezeichnung man ihm gibt. Es ist Hass. Es ist Hass gegenüber einem anderen Menschen. Man sieht sie als Tiere an, als Ungeziefer, wie Hitler auf Deutsch sagte. Und jetzt gibt es Leute wie Donald Trump, die diese Art von Begriffen verwenden, die solchen Hass in der Welt schüren. Das zeigt, was Netanjahus Politik für die Juden in der Welt wirklich bedeutet. Das ist nicht gesund. Und früher oder später wird er diese Juden verlieren, und auch ihr Geld. Deshalb bin ich wirklich besorgt, dass die Zukunft Israels, so wie sie sich jetzt darstellt, in Gefahr ist.

ZR: Seit Beginn der israelischen Militäroperation im Gazastreifen haben die USA diese ohne Wenn und Aber unterstützt. Wenn es um die öffentliche Wahrnehmung geht, haben die USA beispielsweise die Richtigkeit der vom Gesundheitsministerium in Gaza vorgelegten Zahlen über die durch israelische Luftangriffe getöteten Zivilisten in Frage gestellt, während sie andererseits einfach die israelische Version wiederholten, etwa wenn es um die Enthauptung von Säuglingen durch die Hamas ging. Am Ende mussten das Weiße Haus und viele Medien ihre Behauptungen zurücknehmen und widerrufen. Was die finanzielle Unterstützung betrifft, so planen die USA, Israel rund 14 Milliarden Dollar an Militärhilfe zukommen zu lassen, sobald der Finanzierungsstreit im US-Kongress beigelegt ist. Auf der diplomatischen Bühne legten die USA im vergangenen Monat ihr Veto gegen eine Resolution des Sicherheitsrates ein, in der ein Waffenstillstand im Gazastreifen gefordert wurde. Doch nun hat der UN-Sicherheitsrat unter dem wachsenden Druck der USA eine Resolution für eine humanitäre Pause im Gazastreifen verabschiedet, wobei sich die USA der Stimme enthielten. Als jemand, der die Funktionsweise der US-Außenpolitik im Detail kennt, fragen Sie sich, warum die USA Israel weiterhin mit einer Carte blanche unterstützen?

LW: Das ist die Frage des Tages. Und sie wird von Tag zu Tag wichtiger. Die Vereinigten Staaten haben eine Beziehung zu Israel, die, wie ich bereits sagte, euphemistisch ausgedrückt, eine strategische Belastung ist. Wenn man den Euphemismus wegnimmt und es so zum Ausdruck bringt, wie es wirklich ist, ist das außerordentlich gefährlich. Wenn Israel sich isoliert, isolieren sich auch die Vereinigten Staaten, und zwar in vielerlei Hinsicht auf grausame Art und Weise, die in den nächsten zehn Jahren zu einem Verlust an Macht und Ansehen führen wird. Noch schlimmer als in den letzten 20 Jahren mit den Kriegen in Afghanistan und im Irak, Folterprogramme und dergleichen. Unsere Beziehung zu Israel wird jetzt von wahrscheinlich 3,5 bis 4 Milliarden Menschen auf der Welt als verrückt angesehen. Zweitens spiegelt es die Tatsache wider, dass wir uns um niemanden außer um weiße Menschen und reiche weiße Menschen kümmern. Zum Dritten sind die Vereinigten Staaten vom Weg abgekommen, und zwar auf eine so stümperhafte, dumme Art und Weise, dass sie sich wahrscheinlich nicht mehr erholen werden. Das schürt den Widerstand gegen uns in der Welt zusätzlich zu allen anderen Ursachen. Die Klimakrise zum Beispiel: Der Globale Süden sieht uns als die größten Verbrenner fossiler Brennstoffe, uns und Europa, als die

Hauptverursacher der Klimakrise, und sie leiden darunter. Und fragen Sie die Bewohner des Globalen Südens; sie sehen Anzeichen, sichtbare Anzeichen der Klimakrise. Dürre ist eines der großen Probleme, massive Überschwemmungen ein anderes. Fragen Sie Pakistan, ob dort nicht auch einige Folgen der Klimakrise zu spüren sind. Dies ist also eine Möglichkeit, das Imperium zu zerstören, verbunden mit der Theorie von John Hagee, dass Israel für die Entrückung notwendig ist. Sie wissen schon, Christians United for Israel, und dieser verrückte Haufen, der Millionen und Abermillionen von Dollar in die Siedlungen im Westjordanland schickt, um deren Befestigung auf palästinensischem Land und Vermögen zu finanzieren. Das lässt diese Leute noch verrückter aussehen. Und die Vereinigten Staaten erscheinen dadurch als eine Macht, die ihren Verstand verloren hat und in der Welt durchdreht. Die letzten 20 Jahre der Kriegsführung haben viel dazu beigetragen, dies zu untermauern. Aber jetzt wird der Welt noch viel deutlicher vor Augen geführt, dass wir uns nicht ändern werden, dass wir keine positiven Veränderungen in der Welt bewirken werden. Wir werden unsere Macht nicht gegen Menschen einsetzen, die das Gesetz brechen, gegen Menschen, die das gefährden, was uns lieb und teuer ist, gegen Menschen, die humanitär Handeln oder anti-humanitär Handeln, die gegen alles verstoßen, wofür wir angeblich stehen, solange sie Juden und Israelis sind. Das ist die Art und Weise, wie die Welt dies zunehmend sieht. Das ist nicht gut für diese Macht, die jetzt 33 Billionen Dollar Gesamtschulden hat, eine Armee, die auseinanderfällt, die nicht einmal mehr so viele Leute rekrutieren kann, wie sie minimal braucht, die intern alle möglichen Probleme aufweist, zu denen auch gehört, dass sie sich nicht selbst regieren kann, angesichts des Kongresses und des Status des Kongresses. Wir stecken in großen Schwierigkeiten in den USA, und dennoch schicken wir Geld nach Israel und in die Ukraine. Und die größte Bedrohung für die Zukunft der Vereinigten Staaten, wenn sie denn eintritt - eine staatliche Bedrohung -, liegt in Asien. Wir dagegen befinden uns am östlichen Ende des Mittelmeeres und im übertragenen Sinne im Herzen Europas, in der Ukraine. Das ist Wahnsinn, wie John Mearsheimer immer und immer wieder sagt. Wir handeln strategisch wahnsinnig.

ZR: Ich möchte jetzt auf die Ukraine eingehen. Reuters berichtete kürzlich, dass amerikanische und europäische Beamte mit der ukrainischen Regierung über mögliche Friedensverhandlungen mit Russland zur Beendigung des Krieges gesprochen haben. Außerdem schrieb Der Spiegel, eine der meistgelesenen Zeitungen Deutschlands, kürzlich in der Unterzeile seines Artikels, Zitat: "Wochen, nachdem ein Terroranschlag in Israel die Aufmerksamkeit der Welt von der Notlage Kiews abgelenkt hat, ist die Lage in der Ukraine düster. Es scheint, dass Washington dem Land langsam den Rücken kehrt, und es ist unwahrscheinlich, dass die Europäer ihr mögliches Defizit ausgleichen können“, Zitat Ende. Die Regierungskoalition von Bundeskanzler Olaf Scholz hat jedoch im Gegensatz zu den USA kürzlich zugestimmt, die deutsche Militärhilfe für die Ukraine auf über 8 Milliarden Euro zu verdoppeln. Können Sie erläutern, warum die USA der Ukraine nun langsam den Rücken kehren, und ob Sie glauben, dass die Europäische Union, insbesondere Deutschland, die Ukraine ohne die Unterstützung Washingtons zum Sieg gegen Russland führen kann?

LW: Ich glaube das nicht, um ganz direkt zu sein. Und ich denke, dies war unvermeidlich. Ich habe es vor einigen Wochen vorausgesagt. Selenskyj war zu diesem Zeitpunkt das größte Hindernis. Washington hat wohl beschlossen, dass jetzt kein Hindernis mehr besteht. Wenn es sein muss, werden sie ihn loswerden. Aber die Situation in der Ukraine war noch nie positiv. Es war immer ein Kampf David gegen Goliath, aus dem Goliath in diesem Fall unweigerlich als Sieger hervorging. Und das ist es, was jetzt passiert. Die skrupelloseste Oval-Office-Rede von Joe Biden oder irgendeinem anderen Präsidenten in unserer Geschichte, die ich je gehört habe, war die, die ich in New York gehört habe. Und am Ende hat ein CNN-Kommentator eine kluge Bemerkung gemacht. Er sagte, das sei eine sehr politische Rede gewesen. Das kann man wohl sagen. Denn was Joe Biden in dieser Rede sagte, war: Wir haben wirklich Probleme, uns selbst zu regieren. Deshalb werde ich den Krieg in der Ukraine und die Unterstützung der USA für diesen Krieg und den Krieg im Gazastreifen, der gerade ausgebrochen ist, nutzen, um das amerikanische Volk zu einen (und mich wiederwählen zu lassen). Als ich es analysierte, hörte ich es mir ein zweites Mal an, weil ich es nicht glauben konnte. Hier ist ein Präsident, der sagt, dass er seine Unterstützung für zwei Kriege, von denen einer verloren ist und der andere ein Kriegsverbrechen ist, nutzen wird, um das amerikanische Volk wieder zu vereinen. Warum wird das nicht funktionieren? Ich habe mir am nächsten Tag die Umfragen angeschaut und gesehen, dass die amerikanische Bevölkerung in ihrer Unterstützung für die Gelder für die Ukraine dramatisch nachgelassen hat und sehr unschlüssig war, ob sie in Bezug auf Gaza auf dieser oder jener Seite stehen sollte. Ich dachte: Mensch, dieser Präsident hat den Verstand verloren. Er hat ihn verloren. Aber das ist eine Karikatur, wenn auch eine gültige, der Vereinigten Staaten im Moment. Wir haben keine Richtung. Wir haben keinen strategischen Ansatz in der Welt. Wir verwalten nur unseren Posteingang. Und der von Joe lautet zu diesem Zeitpunkt: Mann, meine Umfragen sehen schlecht aus gegen Donald Trump. Ich sollte besser etwas tun. Also werde ich das amerikanische Volk vereinen, indem ich meine Unterstützung für diese beiden Konflikte als einigendes Element einsetze. Wie absurd ist das denn? Das ist der Punkt, an dem wir stehen. Und Deutschland, um auf den Kern Ihrer Frage zu kommen, wird diese Lücke nicht füllen.

ZR: Lawrence Wilkerson, pensionierter Oberst der Armee und ehemaliger Insider. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.

LW: Danke für die Einladung, Zain.

ZR: Und vielen Dank für Ihr Interesse heute. Bitte vergessen Sie nicht, unseren YouTube-Kanal zu abonnieren, wenn Sie sich regelmäßig ein Video ansehen. Wir sind eine gemeinnützige, unabhängige Organisation, die kein Geld von Regierungen oder Konzernen annimmt. Wir lassen nicht einmal Werbung zu, alles mit dem Ziel, Sie mit Informationen zu versorgen, die frei von äußeren Einflüssen sind. Wir haben 144.000 Abonnenten, und trotzdem spenden nur wenige Prozent regelmäßig für uns. Bitte denken Sie an das gesamte Team, das hinter den Kulissen arbeitet, von der Kamera über das Licht bis hin zum Ton, im Falle unseres deutschen Videos, der Übersetzung, der Vertonung und der Korrektur. Und wenn Sie heute spenden, stellen Sie sicher, dass wir Sie auch in Zukunft mit gemeinnützigen

und unabhängigen Nachrichten und Analysen versorgen können. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE